

1693. **Gastons von Orleans.** Ob er nun gleich diesem Amte mit grosser Geschicklichkeit vorstand, so brachten es doch seine Feinde dahin, daß er in die Bastille gesetzt, und von dar nach Caen gebracht wurde. Einige Zeit hernach rief ihn der König, an den Hof zurück, und machte ihn nicht nur zum Ober-Cammerling, sondern bey dem gedachten Herzoge, und zum General-Intendanten von dessen Hause; sondern beehrte ihn auch 1626 den 7 April mit den Marschalls-Stabe. Jedoch der Cardinal von Richelieu, der ihn auf keine Art gewinnen konnte, stellte seine Handlungen dem Könige so verhasst vor, daß derselbe ihn zu Fontainebleau gefangen nehmen, und auf das Schloß zu Vincennes bringen ließ, woselbst er im Jahr 1626 den 2 September an beygebrachten Giftes seinen Geist aufgab, und von seiner Gemahlin; Marie von Raymond, Gräfin von Montlor, eine Tochter Ludwigs von Raymond, Marquis von Maubec und Grafens von Montlor, keine Erben nach sich ließ. Anselme hist. gen. t. 7, p. 392, 471, t. 9, p. 142. **Vittorio Siri** Memoire reconditte t. 6, p. 129. *Memoires du Duc de Roban* l. 4. **Vassor** hist. du regne de Louis XIII, t. 4 & 5.

**Ornans,** ein Ort in der Franche Comte, in Frankreich, in der Land-Vogtey von Dole.

**Ornat, Ornatus,** wird genennet der auffserordentliche und kostbare Habit, dessen sich Kayser und Könige bey ihren Crön- und Salbungen, wie auch das Neggewand, oder gestickte Oberkleid, dessen sich die Bischöffe und Priester bey solennen Handlungen undhaltung des Amtes zu bedienen pflegen.

**Ornat, (Kirchen-)** begriffet nach Maßgebung derer Canonischen Rechte und Gesetze eigentlich nichts anders, als die gülden oder silbernen Kelche, Patenen, Leuchter, Altar-Zünder; ingleichen die kostbaren Monstranzen, Mess-Gewänder, Räuch-Fässer, Spreng-Kessel, und mit einem Worte alles dasjenige, was sonderlich in der Römischen Kirche zu Celebrierung derer Messen, oder sonst des öffentlichen Gottesdienstes nöthig und erforderlich ist, oder demselben irgend zu einer besondern Pracht und Zierde gereicht.

**ORNATA JUMENTA,** sind in denen Rechten, und sonderlich in l. 38. ff. de edil. edict. so viel, als mit kostbaren Decken, Sätteln, Säumen und andern Zeuge gezierete und geschmückte Pferde.

**ORNATISSIMUS JUVENIS,** siehe *Ornatissimus Vir.*

**ORNATISSIMUS VIR,** ist in denen alten Römischen Rechten so wohl, als bey andern Lateinischen Schrift-Stellern so viel, als ein berühmter und angesehener Mann, welcher entweder in öffentlichen Ämtern und Bedienungen siehet, oder doch durch seine ganz besondere Wissenschaft und Geschicklichkeit sonst schon sich hervor gethan und so berühmt gemacht hat, daß

er deroerselben vor vielen andern würdig ist. **Spiegel.** Heut zu Tage wird der Tittel Ornatus auch jungen Leuten beygelegt, die auf Academien den Studien mit Ruhm obliegen, jedoch heist es alsdenn *Ornatissimus juvenis.*

**ORNATRICES,** siehe *Puz-Weiber.*

**ORNATUS,** siehe *Ornat*, ingleichen *Zierath.*

**ORNATUS AEDIFICII,** siehe *Bau-Zierathen*, im III Bände, p. 793 u. f.

**ORNATUS CAPITIS PRESIDUM CURIAE REGNI GALLIAE,** siehe *Mortier*, im XXI B. p. 1779.

**ORNATUS MULIEBRIS,** siehe *Weiber-Schmuck.*

**Ornay,** ein Fluß, s. *Orne.*

**Ornbau,** s. *Ornbau.*

**Orne, Ornay,** Lateinisch *Olena* oder *Olina*, ein Fluß in der Normandie, welcher durch Caen durchfließt, und in das Britanniſche Meer fällt.

**Orne,** Lateinisch *Odorna, Orna* und *Horna*, ein Fluß in Lothringen, welcher zwischen Metz und Diedenhofen in die Mosel fällt. Es liegt an demselbigen eine Stadt gleiches Namens, nicht weit von der Maase, ingleichen das Schloß Esrain, ferner Dufy, Conflans und Richmont, bey welchem letzterem Orte er in die Mosel sich ergießet. Die umliegende Gegend heisset *l'Ornois*, und ist bey den Alten unter dem Nahmen *Oilornenſis Pagus* bekannt gewesen. *Valeſ. Not. Gall.* p. 389 u. f.

**ORNEA,** siehe *Ornati.*

**Ornea,** war der ehemalige Nahme einer Griechischen Stadt, in dem von den Alten so genannten Peloponnesus, oder wie diese Halb-Insel heutiges Tages heisset, in Morea. Sie lag in dem Corinthischen Gebiete so Stadten oder ohngefehr zwey Deutsche Meilen von Irica, und noch einmahl so weit von Argo, ingleichen fünf Meilen von Corinth. Ihren Nahmen hatte sie von ihrem Erbauer dem **Orneus**, einem Sohne des **Erchtheus**. Sie ist aber zuletzt von den Argivern zerstöhret, und ihre Einwohner verjaget worden. *Beschr. der Halb-Insel Morea* Th. I, p. 13. Th. II, p. 5.

**Ornea,** Griechisch *Opria*, eine Nymphe, von welcher die Stadt **Ornea** den Nahmen bekommen haben soll. *Euseb. übern Homerus* J. B. v. 571.

**Orneates,** ist ein Beynahme des Priapus, welchen er von den **Ornea**, einem Orte unfern von Corinth, hatte, als woselbst er ehemahls besonders verehret wurde. *Strabo* Lib. VIII, p. 696.

**ORNEMENS,** siehe *Zierath.*

**ORNEMENT,** siehe *Bau-Zierathen*, im III Bände, p. 793 u. f.

**ORNEMENT DE CEINTURE,** siehe *Mittel-Band*, im XXI Bände, p. 588.

**ORNEON,** *Avium insula*, war der ehemahlige Nahme einer Insel in dem Arabischen Meer-Zusen, an der Seite von Africa, oberhalb Egypten,